

Mittwoch, 26. September 2007

„Oase“ erhöht Qualitätsstandard des Marienheimes

Landrat Liedtke besichtigte neue Demenzabteilung / Altenpflege ist Förderschwerpunkt des Landkreises / Bilanz gezogen

NEUNBURG (ak). Großes Lob zollte Landrat Volker Liedtke gestern nach seinem Besuch der neuen Demenz-Abteilung „Oase“ im Marienheim. Die Spitalstiftung habe hier mit großem finanziellen Aufwand einen hohen Qualitätsstandard erreicht. Neunburg war letzte Station einer Informationstour des Landrats zu Einrichtungen der Altenpflege, die in den vergangenen Jahren ein Förderschwerpunkt des Landkreises war.

In den letzten elf Jahren sei viel im Marienheim passiert, sagte 2. Bürgermeisterin und Spitalbeauftragte Johanna Gückel bei der Begrüßung. Seit 1996 habe die Spitalstiftung fünf Millionen Euro in die Einrichtung investiert; der Landkreis habe dazu 895 000 Euro als Zuschuss berappt. In einem Neubau wurden 33 neue Zimmer geschaffen, der Mittelbau und der Altbau wurden saniert. Die jüngste größere Maßnahme ist der Neubau der Demenzabteilung („Oase“), der jedoch ohne öffentliche Förderung nur mit Eigenmitteln der Spitalstiftung verwirklicht worden ist. Gückel hob hier vor allem Kämmerer Heribert Rottach hervor, der maßgeblich zum Gelingen des Projektes beigetragen habe. Nur das Beste sei ihm für die „Oase“ gut genug gewesen.

Investition hat sich gelohnt

Bei einem Rundgang informierte sich der Landrat, begleitet vom Seniorenbeauftragten des Landkreises Otmar Poguntke, anschließend über dieses neue Projekt im Marienheim. Für Detailfragen standen Heimleiter Thomas Zapf und Stadtkämmerer Heribert Rottach Rede und Antwort. „Da würde man sich fast gerne selbst aufhalten“, machte der Landrat ein großes Kompliment über die Ausstattung der „Oase“. Er lobte unter anderem die angenehme Atmosphäre und die Helligkeit in den Räumen. Die hohen Investitionen hätten sich zum Wohle der Bewohner sichtlich gelohnt, betonte Liedtke.

2. Bürgermeisterin Johanna Gückel konnte bereits über erste Erfahrungen mit der neuen Einrichtung berichten. So habe am Montag ein Zirkus eine



Am Montag fand mit einer Zirkusvorstellung die erste große Veranstaltung in der neuen „Oase“ statt.

grandiose Vorstellung im Gemeinschaftsraum gegeben, die erste Veranstaltung in der „Oase“. Als sie die Freude und Begeisterung der Senioren sah, war sie überzeugt, mit der Umsetzung des Projektes die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

„Es gefällt mir“, sagte auch Seniorenbeauftragter Otmar Poguntke. Das Marienheim habe mit der „Oase“ einen qualitativen Sprung nach vorne gemacht, der notwendig und richtig war. Das Gesamtkonzept sei stimmig. Der Landkreis habe schon frühzeitig diese Sonderkonzepte befürwortet. Poguntke hofft, dass die Erwartungen aller erfüllt werden.

1688 Plätze in 21 Heimen

Der Landkreis befinde sich auf dem Sektor der Altenpflege in einer „sehr komfortablen Situation“, resümierte der Landrat. Derzeit könne jeder Senior, der einen Altenheimplatz benötigt, auch einen bekommen. Es gäbe

keine großen Wartelisten, so könnten Interessenten sogar auswählen, in welcher Einrichtung sie ihren Lebensabend verbringen wollten.

Diese erfreuliche Entwicklung sei auch durch eine „beispiellose Förderwelle“ des Landkreises in der Altenpflege erreicht worden, informierte Liedtke. So habe der Landkreis in den Jahren 1996 bis 2007 für die Modernisierung bzw. den Um- und Anbau von fünf Altenpflegeheimen sieben Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Marienheime in Schwandorf bzw. in Neunburg haben 1 599 430 Euro bzw. 894 250 Euro erhalten, das Altenheim in Oberviechtach 1 621 644 Euro, das Altenpflegeheim in Bruck 1 471 600 Euro und das BRK-Seniorenheim in Nabburg 1 384 067 Euro. Aber auch private Träger hätten sich erheblich in der Altenpflege engagiert, erinnerte der Landrat. Insgesamt hätten alle Träger von Altenpflegeeinrichtungen in diesen elf Jahren rund 30 Millio-



Kämmerer Heribert Rottach, Heimleiter Thomas Zapf und 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel stellten Landrat Volker Liedtke und dem Landkreis-Seniorenbeauftragten Otmar Poguntke (v.r.) die „Oase“ vor.

nen Euro investiert. Gab es 1996 elf Alten- und Pflegeheime im Landkreis, so sind es heute 21. Die Zahl der Wohn- und Pflegeplätze sei von 968 auf 1688 gestiegen, davon seien 155 beschützte Plätze. Nicht zu unterschätzen sei die erhebliche Bedeutung dieses Sektors für den Arbeitsmarkt, ergänzte der Landrat. Immerhin arbeiteten unmittelbar rund 1300 Beschäftigte in den Alten- und Pflegeheimen.

Großes Lob für Personal

Die Einrichtungen hätten insgesamt einen hohen Standard erreicht, meinte der Landrat. Dabei sei das Äußere nicht alleinentscheidend, viel wichtiger sei die Betreuung der Senioren und auch hier attestierte Liedtke eine sehr hohe Qualität. Er ziehe seinen Hut vor denen, die in den Alten- und Pflegeeinrichtungen arbeiten. Bei seiner Tour habe er dort eine große Wärme und menschliche Zuneigung

des Personals gespürt. Der Landrat zollte den Beschäftigten hohen Respekt und große Anerkennung.

Für 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel ist die Heimatnähe der Seniorenheime von großer Bedeutung, nicht zuletzt wegen der besseren Besuchsmöglichkeit. Weiter seien überschaubare Größen und damit der familiäre Charakter der Heime wichtig. Dies alles steigere die Lebensqualität der Senioren. In Neunburg, informierte Gückel den Landrat, sei die Nachfrage nach Plätzen groß, so dass hier schon eine kleine Warteliste existiere.

Das Verhältnis zum „Refugium“ im ehemaligen Krankenhaus sei ungeklärt, beantwortete Gückel eine entsprechende Frage des Landrats, der maßgeblich nach der Schließung des Krankenhauses an der Schaffung dieser Einrichtung im kreiseigenen Gebäude beteiligt war. Sie sehe hier keine Konkurrenz. In manchen Bereichen arbeite man sogar zusammen.

Meindl auf Platz eins

21. Stadtmeisterschaft der FC-Stockschützen

NEUNBURG (gke). Die 21. Stadtmeisterschaft der Stockschützen wurde von tollen Ergebnissen und Leistungen geprägt. Pünktlich um 13 Uhr konnte Abteilungsleiter Josef Zimmermann mit dem Schirmherrn, FC-Vorsitzenden Hans-Werner Habel, 18 Mannschaften willkommen heißen. Die Grußworte teilte Habel in vier Schritten ein. Zum einen habe er für bestes Wetter gesorgt. Zweitens sind die Stockschützen als Organisationsteam bestens bekannt, Drittens haben alle Teilnehmer für eine stattliche Teilnehmeranzahl von 36 Mannschaften gesorgt und alle Spieler möchten gute faire und sportliche Leistungen zeigen. Zum ersten Mal waren Fußballer am Start. Sicherlich ungeübt kamen sie bald mit dem Sportgerät zurecht. Neu auch Sportler vom „Stadtwerk“ und die „Panoramas“. Gegen 17.30 Uhr standen die Sieger fest.

In der Gruppe 1 gewannen mit 14:2 Punkten die Schützen Hans Sauer, Reinhard Amann, Werner Bauer und Leonhard Freisinger von „Ina's Clan“. In Gruppe 2 siegte das Früchte Team Meindl mit den Spielern Hans Meindl, Günther Turban, Albert Turban und Michael Eckl.

Die gesonderte Damenwertung ergab in der Gruppe 1 als Siegerteam Die „Schnipsis“ mit den Spielern Martina Wellner, Doris Fredrich, Tanja Pregler, Linda Vetter, Sindy Helm und Renate Schwindler vor den Schnoderbix'n und dem Rhaner



Schirmherr (Habel (l.) und Abteilungsleiter Zimmermann (r.) mit den beiden siegreichen Herren- und Damenteams.

Express-Damen. In der Gruppe 2 erreichte „drei plus eins“ 12:4 Punkte. Hier spielten Margit Graf, Christopher Graf, Irene Wilka und Simone Götz. Mit 10:6 Punkten folgten die SV-Murmeltiere.

Am Sonntag wurde die Stadtmeisterschaft fortgesetzt. Hier gingen die Favoriten an den Start. Die Revoluzzer hatten die letzten drei Jahre in Folge den Titel geholt. Aber auch der Stoppelclub Schwarzhofen sowie die Tannenweg Tigers oder der Schupferclub Dieterskirchen lagen hoch im Kurs. Um 14.30 Uhr standen die Gewinner der Gruppen fest. Die Gruppe 3 gewann der Schnupferclub Dieterskirchen ungeschlagen

mit 16:0 Punkten. Hier spielten Norbert Eytzinger, Ralf Steininger, Georg Ströber und Erwin Stengl. In Gruppe 4 siegte der Stoppelclub Schwarzhofen mit Josef Blößl, Georg Schindler, Martin Blößl und Albert Alt. Die Damen vom Kolping erreichten 8:8 Punkte und waren als einzige Damenmannschaft vom Sonntag ebenfalls im Endspiel.

Spannende Endspiele rundeten das Zwei-Tages-Event der Stockschützen ab. Ungeschlagen übernahm das Früchte Team Meindl den Wanderpokal. Es folgten die Mannschaften Schnupferclub Dieterskirchen (4:2), Stoppelclub Schwarzhofen (2:4) und Ina's Clan (0:6).

Die Kolping Damen knüpften an den Sieg im Jahr 2004 an. Auch sie gewannen ungeschlagen das Endspiel. Es folgten „drei plus eins“ (2:2) und die Schnipsis (0:4).

Alle Anwesenden waren sich wieder einig: die Stockschützen bescheren mit der Stadtmeisterschaft den Teilnehmern ein tolles Wochenende. Großes Lob und viel Applaus erteilten die Damen in der Küche, welche alle zur Zufriedenheit versorgten. Die Schiedsrichter Sandra Schambeck und Franz Beier sowie die eingeteilten Mädchen vom Rechenbüro Tina und Angelika hatten zum erfolgreichen Ablauf des Wettkampfes beigetragen.

Stadthallen-Umfrage

Mehrheit ist gegen Eingriff

NEUNBURG (mz). Zum geplanten Neubau einer Stadthalle startete die Mittelbayerische Zeitung vergangene Woche eine Online-Umfrage unter www.mittelbayerische.de und stellte zwei Alternativen zur Abstimmung. Für „Das Stadthallenprojekt kann bei entsprechender Umplanung auch ohne Eingriffe in den Grünbereich verwirklicht werden.“ votierten 89,79% der Teilnehmer an der Umfrage. Für „Der Hallenbau ist am geplanten Standort städtebaulich sinnvoll, es ist ein Ausgleich durch Ersatzanpflanzungen möglich.“ stimmten 10,20%.

Herbstbestellung der Forstpflanzen

NEUNBURG (mz). Die Herbstbestellung für Forstpflanzen läuft bereits an. Es können Bestellungen bei den bekannten Adressen der WBV aufgegeben werden: Geschäftsstelle: Tel. (09673) 913266 oder Fax (09673) 913267; per email: preis.manuel@wbv-neunburg-oberviechtach.de, oder beim 1. Vorsitzenden Albert Maier, Tel. (09672) 3331. Bei den Bestellungen sind Name, Adresse, Telefonnummer und Baumart, Größe, Alter, Herkunft und Stückzahl der Pflanzen anzugeben. Die Pflanzenauslieferung wird in der 1./2. Novemberwoche erfolgen. Wegen des Sturms „Kyrill“ steht Pflanzmaterial nur in begrenzter Menge zur Verfügung. Mitglieder der WBV Neunburg/Oberviechtach bekommen auf den „1000 Stück-Preis“ einen Rabatt von 20% gewährt. Dies gilt auch bei Selbstabholung bei den Baumschulen.